

er es als seine Hoffnung, daß in nicht fernere Zeit alle Episkopalkirchen im Staate New York und später im ganzen Lande ihre eigenen P. arischulen haben werden. „Unsere Kirche,“ sagte der „Bischof,“ „würde wohl daran tun, ihre eigenen P. arischulen zu gründen und ich hoffe, sie werden bald allenthalben entstehen. Die Kinder der katholischen Schulen lernen Treue zu ihrer Religion und Anhänglichkeit zu ihren Lehrern. Die öffentlichen Schulen sind ein Hindernis für die Religion, weil sie keinen religiösen Unterricht geben.“

Der Gebrauch der St. Benediktus-Jubelmedaille auf Allerseelen scheint jetzt allgemein zu werden. Seit dem Jahre 1907, wo Papst Pius der Zehnte der Medaille den großen „Toties-Quoties“-Ablass für Allerseelen verliehen, haben wir unablässig für deren allgemeine Einführung gearbeitet. Es ist erfreulich, daß dieses Jahr auch der „Ohio Waisenfremd“, der „Wanderer“ und andere Blätter dafür agitiert haben. Die Medaille hat aber nicht bloß Wert für Allerseelen, sondern ist fürs ganze Jahr mit den reichsten Segnungen und Ablässen versehen. Es wäre zu wünschen, daß sich alle hochw. Pfarrer die Weishevollmacht verschaffen. Man kann dieselbe leicht von den Hauptbenediktinerabteien erlangen.

„Nordamerika“.

St. Peters Kolonie.

Am 8. Nov., kurz nach 10 Uhr abends farb in Bruno Fil. Febronia Kustusch in der Blüte ihrer Jugend. Der Tod kam für sie nicht unerwartet. Während ihres Lebens gab sie stets das Beispiel einer guten christlichen Jungfrau und war nie auf dem Tanzboden zu sehen. Wohl vorbereitet auf die Reise in die Ewigkeit durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, erwartete sie heiteren Antlitzes und mit Zuversicht ihr letztes Stündlein. Die Begräbnisfeier fand am 10. Nov. statt nach einem vom hochw. P. Chrysostomus um 10 Uhr für die Seelenruhe der Verstorbenen gelebten Requiemante.

Wenn die Sehkraft Ihrer Augen abnimmt, so lesen Sie die Anzeige des Chas. J. Western auf Seite 3 Spalte 1.

John V. Kurz von Humboldt hat sich am 16. Nov. nach Heron, Minn. begeben. Seine hiesige Farm hat er auf ein Jahr „verrentet.“ Vor seiner Abreise hat er den St. Peters Bote auf ein Jahr voranzbezahlt.

Dr. Robinson von Saskatoon, Zahnarzt, wird Münster besuchen vom 19. Nov. bis zum 21. Nov. Seine Preise sind vernünftig. Man melde sich zeitig.

Der hochw. P. Prior ist letzten Freitag nach einer zweimonatlichen Abwesenheit wieder wohlbehalten im St. Peters Kloster angekommen. Es hat ihm große Freude bereitet beim ersten Plenarkonzil von Canada zugegen sein zu können. Er sagt, daß das Konzil ein großartiges war. Ihm selbst wurde

de unter den Ordensleuten der erste Platz eingeräumt, weil der Benediktinerorden der älteste Orden ist. Besonders erbaut hat er sich an den tiefen Glauben der Katholiken im östlichen Canada.

Vergessen Sie nicht auf das Datum! Donnerstag, den 25. Nov. wird der Augenarzt Chas. J. Western Münster besuchen, von 9 Uhr morgen bis 6 Uhr abend.

Albert Breher von Münster hat von W. E. Henderson in Humboldt die Bäckerei und das Restaurant gekauft und übernommen. Die Uebernahme erfolgte Montag.

Unser letzter Bericht über den Unglücksfall, welcher die Familie Forster in Annaheim vorletzte Woche heimgesucht hat, ist dahin zu korrigieren, daß das Unglück, Freitag, den 5. Nov. stattfand und die Beerdigungsfeier Mittwoch, den 10. Nov. abgehalten wurde. Bei der Beerdigung waren zugegen der Vater und die 2 Brüder des Verunglückten, sowie die ganze Gemeinde von Annaheim und viele Personen aus Münster und Lake Lenora.

Der hochw. P. Dominik schreibt, daß sein Zustand sich bedeutend gebessert habe und er in kurzer Zeit nach seinem Wirkungskreis zurückzukehren hoffe.

Dr. Chas. J. Western, Augenpezialist aus Winnipeg, wird sich Donnerstag, den 25. Nov. im Parlor des Münster Hotels aufhalten und ist willens Personen mit angegriffenen Augen zu raten und zu helfen. Augengläser und Brillen werden angepaßt.

Es wird berichtet, daß Andreas Schuler, welcher südlich von Münster mit einer Maschine Drescharbeiten besorgt hat, mit dem einfollektierten Gelde ohne vorher seine Dreschergehilfen zu bezahlen Reis ausgenommen habe. Mit einem fremden Fahrwerke soll er nach Vanigan gefahren sein, dortselbst den Zug bestiegen haben und alsdann verduftet sein. Wahrscheinlich werden die Leute, bei denen Schuler gedroschen und kollektiert hat, wenn der Bericht auf Wahrheit beruht, nochmals bezahlen müssen.

Der hochw. P. Bonifaz spendete letzten Freitag Herrn Gregor Stüdel von Lake Lenora die hl. Sterbesakramente. Herr Stüdel ist ein Greis von 83 Jahren und leidet an Altersschwäche. P. Bonifaz blieb in Lake Lenora bis Sonntag u. hielt Gottesdienst.

Am 14. Nov. wurde Heinrich Theres in Dead Moose Lake von P. Peter mit den hl. Sterbesakramenten versehen. Herr Theres wurde seit einigen Wochen von einem bösen Zahnleiden belästigt, aber trotzdem nahm er Teil an den strapazenreichen Drescharbeiten. Eine einseitige Verkältung machte das Uebel noch ärger und warf den von Manneskraft strotzenden Herrn auf das Krankenlager. Ein innerliches Geschwür im Hals, welches ihm die Sprache geraubt hatte, wurde durch den herbeigerufenen Arzt geöffnet. Seitdem ist im Befinden des Kranken eine Besserung eingetreten.

In der Münster Gemeinde wurden am 16. Nov. durch den hochw. P. P. O. getraut A. Suchy aus der St. Gertruds-

Wallace's Apotheke,

Wenn Sie Musik im Hause haben, dann werden Ihnen die langen Winterabende kurz vorkommen. Einige Dollars, auf einen Phonograph, Gramophone, eine Geige, ein Accordeon oder auf ein anderes musikalisches Instrument verwendet, wird sich als gut angelegtes Geld erweisen. Wallace's frische Herbstwaren treffen jetzt ein. Kommen Sie und besehen Sie sich unsere Waren, ehe Sie kaufen. Die Preise sind für alle befriedigend.

C. I. Wallace,

Drogist und Schreibmaterialienhändler.

Gemeinde mit Fil. Maria Kümper. — Am gleichen Tage wurden durch P. Bonifaz in Dead Moose Lake in den hl. Ehestand aufgenommen Bern. Albers und Fil. Gertrud Weber. Unsere Glückwünsche!

Die vergangene Woche brachte uns den regelrechten Winter. Am 10. Nov. fiel unschwer ein Zoll Schnee; am 11. Nov. registrierte das Thermometer 10 Grad unter Null und am 12. Nov. sogar 14 Grad unter Null. Seitdem ist es wieder etwas wärmer geworden. Uebrigens war das Wetter klar.

Ein gewisser W. Brown aus Regina hält in der protestantischen Kirche von Bruno Public-Schule, obwohl Bruno schon seit Jahren eine tüchtige Pfarrschule unterhält und die Publikanten nicht haben will.

Der Familie Jos. Wigbers von Münster wurde ein Söhnlein geschenkt, das am 13. Nov. in der Klosterkapelle getauft wurde.

Letzten Sonntag hielt der hochw. P. Leo Gottesdienst in Carmel und taufte 2 Mädchen, eins aus der Familie Albin Germaun, das andere aus der Familie John Bachel.

Nächsten Montag, den 22. Nov. wird Herr Albert Breher auf seiner Farm eine halbe Meile nördlich von Münster, seine Pferde, Rinder, Schweine, seine Farmmaschinerie und sein Hausgerät auf öffentlicher Auktion verkaufen. Herr A. H. Pilla ist Auktionär. Die Auktion beginnt punkt 11 Uhr vormittags. Die Bedingungen sind leicht. Barbezahle erhalten 5% Diskonto. Zur Mittagszeit wird freier „Lunch“ serviert. Der Eigentümer bittet um geneigten Zuspruch.

Herr Arnold W. Löhr von Münster hat die unserer Office am Dienstag einen Besuch ab und berichtete, daß seine Drechsmaschine 12 Tage lang im Gange war und während dieser Zeit 104,617 Bushel Getreide gedroschen habe. Herr Andreas Löhr und Söhne haben auf ihren eigenen Farmen zusammen 24,518 Bu. gedroschen. Die Drescharbeiten wurden am 8. Nov. eingestellt.

Die Provinzial-Regierung hat Herrn L. J. Lindberg von Münster zu einem offiziellen Auditor ernannt.

...Neue Kalender...

Wir erwarten täglich die Ankunft einer Kiste Kalender und werden auch dieses Jahr Kalender an die Leser unserer Zeitung zu dem Preise von 25 Cts. pro Stück (postfrei) verkaufen. Man

make daher seine Bestellung in Zeit. man kaufe überhaupt nur gute Kalender, die sich in einer christkatholischen Familie sehen lassen dürfen. Der Kalender ist für eine Familie fast unentbehrlich. Als gute Kalender hat der St. Peters Bote schon empfohlen den „Familienfreund“ den „Einsiedler-Kalender“ und „Benzigers Marienkalender.“ Nun liegt uns auch der beliebte „Wanderer-Kalender“ vor, herausgegeben von der „Wanderer Printing Co.“ St. Paul, Minn. Derselbe enthält ein herrliches Farbendruck-Titelbild: „Lasset die Kindlein zu mir kommen, denn ihrer ist das Himmelreich,“ eine Kopie von dem Gemälde von Car. Zahlreiche, gutgelungene Illustrationen zieren den Inhalt. Die Geschichten, die darin enthalten sind, sind kurz, belehrend und erbauend. Es kommen keine Morgengeschichten vor. Besonders hervorzuheben ist eine kurze Lebensbeschreibung der neuen Seligen Frankreichs, der Heiligen Jungfrau von Orleans, Johanna d'A. c. ferner eine kurzgefaßte historische Abhandlung über das Lebenswerk des hochsel. Erzbischofs Bonifaz Wimmer, O.S.B., zu seinem hundertsten Geburtstage, von P. Jos. Kreuter, ein Artikel und eine Lebensskizze über Kommerzienrat Peter Paul Gabensu und endlich ein längerer Aufsatz über Andreas Hofer und Joseph Speckbacher, welche vor hundert Jahren gleichwie Löwen um die Befreiung ihres tyroler Vaterlandes kämpften. Interessant ist der Artikel: „Zwei katholische Niederlassungen in Minnesota im 18. Jahrhundert“ von Dr. Franz J. Schäfer. Die Jahresrückschau von Frz. Matt hätte kaum besser und schöner verfaßt werden können. Das Preisrätzel auf Seite 97 ist so leicht, daß es wohl ein jeder Leser innerhalb 5 Minuten aufgelöst haben dürfte. Der St. Peters Bote kann den Wanderer-Kalender seinen Lesern aufs wärmste empfehlen. Wie in den letzten 2 Jahren werden wir auch dieses Jahr unsere Leser gegen Einlieferung von 25 Cents mit dem Wanderer-Kalender und dem Regensburger Marienkalender versorgen.

Ganz
frischen Kall

Frank Emele,

C. 32, T. 38, R. 24. (Bruno, Sask.)